

04.11.2022

Pressemitteilung

„NEIN zu Gewalt an Frauen“ - Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) im Bistum Trier ruft zu Aktionen zum „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt an Frauen“ (25. November) auf und lädt zur Online-Veranstaltung „Weibliche Genitalverstümmelung/Beschneidung in Deutschland ein Thema!?“ ein.

Trier/Saarbrücken/Koblenz - Die WHO benennt Gewalt gegen Frauen als eines der größten Gesundheitsrisiken für Frauen auf der ganzen Welt. Gewalt gegen Frauen ereignet sich weltweit täglich und in verschiedenen Kontexten und Formen. Viele Menschen denken bei Gewalt lediglich an direkte physische und psychische Übergriffe durch andere. Diese Form der Gewalt ist aber nur die Spitze des Eisberges. Tatsächlich beginnt Gewalt früher und ist erheblich mehr, als einen Menschen zu schlagen. Sie fängt vielmehr in den Köpfen an und steckt - gesellschaftlich und kirchlich - in den Strukturen.

Gewalt im Namen der Tradition widerfährt Mädchen und Frauen millionenfach auf der Welt. Die Weibliche Genitalverstümmelung/Beschneidung (engl.: Female Genital Mutilation/Cutting oder kurz FGM/C) ist eine schwere Menschenrechtsverletzung. Ein Schnitt in Körper und Seele von Frauen und Mädchen. Die WHO beziffert die Zahl mit ca. 200 Millionen betroffenen Frauen und Mädchen weltweit. In Deutschland leben etwa 68.000 Frauen mit einer weiblichen Genitalverstümmelung/Beschneidung. Obwohl seit 2013 die Genitalverstümmelung/Beschneidung in Deutschland ein Straftatbestand ist, sind zudem bis zu 15.000 Mädchen davon bedroht, heißt es beim Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Aktuelle Erhebungen von TERRE DES FEMMES (TDF) gehen von einer noch höheren Dunkelziffer aus.

„Um Mädchen effektiv vor der Tortur zu schützen, brauchen wir dringend mehr Aufklärung – auch in Deutschland. Wir dürfen nicht länger schweigen, wenn kleine Körper im Namen der Tradition misshandelt werden und gravierende gesundheitliche und seelische Schäden zur Folge haben oder sogar daran sterben. Und betroffene Frauen brauchen dringend Informationen über Hilfsangebote in unserem Land“, so Rita Monz, Sprecherin des Fachausschusses „Frauen stärken – Gewalt überwinden“ aus Eppelborn. Die kfd im Bistum Trier lädt deshalb am 25. November, 18.00 – 20.30 Uhr, zu einer Online-Veranstaltung ein. Referentin ist Sonja Störmer von TERRE DES FEMMES. Eine Anmeldung ist unter info@kfd-trier.de erforderlich. Weitere Details (wie Teilnahmegebühren, Anmeldeschluss) gibt es hier: www.kfd-trier.de.

Anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen fordert der diözesane Fachausschuss die Mitglieder der kfd im Bistum Trier auf, in Aktionen und Gottesdiensten auf die Gewalt an Frauen aufmerksam zu machen.

Hintergrund: Die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) ist mit rund 23.500 Mitgliedern die größte Frauenorganisation im Bistum Trier. Sie setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein. Der 2002 gegründete Fachausschuss (ehemals Arbeitskreis) „Frauen stärken - Gewalt überwinden“ beschäftigt sich in seiner Arbeit mit allen Facetten von Gewalt gegen Frauen. Ein wichtiger Aspekt spielt dabei auch die Stärkung der Betroffenen. Weitere Details erfahren unter www.kfd-trier.de.

V.i.S.d.P.:

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), Sichelstr. 36, 54290 Trier
Telefon 0651-9948690, E-Mail: info@kfd-trier.de